Ich liebe dich...

...bis in alle Ewigkeit

Von naru_fuchs

Kapitel 6: Das erste Treffen nach sechzehn Jahren

So nun geht es weiter.
Viel Spaß bei lesen.^^

Kapitel 6: Das erste Treffen nach sechzehn Jahren

Ich ging etwas durch den Raum und sah mir die verschiedenen Gemälde an. Darauf waren wunderschöne Landschaften und Objekte zu sehen. Bei einem Bild blieb ich stehen und sah es mir am genauesten an. Es zeigte die Familie Uchiha. Der Herr Uchiha, seine Frau und zwei Söhne. Die Frau Uchiha saß auf einem Stuhl und rechts stand ihr ältester und links ihr Jüngster Sohn. Hinter ihr stand ihr Mann. Alle, selbst der jüngste Sohn, wirkten sehr ernst und würdevoll. Doch der waren Grund warum mir dieses Bild ins Auge gesprungen war, war das die gesamte Familie Uchiha schwarze Augen und Haare und eine schneeweiße Haut hatten. Genau wie dieser Junge der mich gerettet hat. Mein Blick wanderte sofort zu dem älteren der Uchihabrüder, doch bei genauerem hinsehen erkannte ich dass er es nicht war. Der Junge war viel älter der mich gerettet hat. Auch wenn ich mich nicht mehr so genau an ihn erinnern kann, weiß ich doch dass seine Gesichtszüge viel reifer waren. Da hörte ich wie eine Tür aufging und ich sah zu dieser und erkannte dass der Mann mit der Maske wieder gekommen war. Ich ging ihm entgegen und blieb einen Meter vor ihm stehen. «Der Herr Uchiha erwartet sie im Salon.» sagte er und bat mich ihm zu folgen. Das tat ich auch mit dem größten Vergnügen. Ich hatte schon mal das Glück überhaupt ein Gespräch führen zu dürfen und wenn ich noch etwas mehr Glück habe könnte ich die Stelle sicher auch bekommen.

Der Mann führte mich durch viele Flure die alle mit einem roten Teppich ausgelegt waren und dekoriert mit Rüstungen und Bildern. Hin und wieder auch mal einer Statur, oder einem feinen Tischchen auf dem eine Blumenvase stand. Das alles musste ein Vermögen wert sein. Ich würde sicher nicht mal eine der Vasen bezahlen können, selbst wenn ich mein ganzes Leben von Morgens bis Abends gearbeitet hätte.

Der Mann hielt vor einer Tür an und öffnete sie für mich. «Nehmen sie platz. Der Herr Uchiha dürfte gleich kommen.» Ich nickte und betrat den Raum. Der war

riesig. Überall standen wieder zur Dekoration Rüstungen und hingen Gemälde. Auch standen an den Wänden ein paar Bücherregale die bis unter die Decke gingen, die immerhin stolze zwanzig Meter vom Boden entfernt war. Bei denen schlug mein Herz höher. Der Boden war mit einem grünen Teppich ausgelegt über den in der Mitte des Raumes ein runder sandfarbener Teppich gelegt wurde, der die feinen Sessel, die Couch und den Couchtisch noch etwas hervorhob. Die waren so gestellt das man von jedem Sitzplatz einen guten Blick in den großen Marmorkamin hatte. Der Raum war von ein dutzend Kerzen erleuchtet und ich fragte mich warum mitten am Tag die schweren roten Samtvorhänge zugezogen waren. Hinter mir ging die Tür zu und ich ging zu der Couch und setzte mich auf sie. Nun dauerte es also nur noch ein paar Minuten. Doch mir wäre lieber wenn der Herr Uchiha schon da gewesen wäre. Denn ich wurde immer nervöser und meine Hände fingen an zu schwitzen.

Nach einer qualvollen Ewigkeit, so erschien mir es, ging endlich die Tür auf. Ich sprang sofort auf, weil es sonst unhöflich gewesen wäre und dann blieb mir die Spucke weg. Das war nicht der Herr Uchiha den ich da auf dem Bild in der Vorhalle gesehen hatte. Ich sah ihn mir genau an und dann konnte ich ihn identifizieren. Das war der jüngere der Brüder. Doch da traf es mich beinah wie ein Schlag mit der Faust ins Gesicht. Das Bild von dem Jungen in meinen Erinnerungen legte sich perfekt über das von dem Herrn Uchiha. Es stimmte alles. Die Frisur, die Hautfarbe und diese schwarzen Tiefen Seen in denen ich immer nur versinken wollte. Doch rief ich mich zur Besinnung. Er konnte es unmöglich sein. Er war vielleicht gerade mal ein Jahr älter als ich. Vielleicht sogar noch eins und somit konnte er es nicht sein. Aber warum passte dann alles so perfekt? Oder bilde ich mir das nur ein?

Am liebsten hätte ich mich selbst verprügelt. Ich musste noch einmal zurück in mein Zimmer, weil ich vergessen hatte, einen Vertrag zu machen. Den schrieb ich schnell und machte mich dann wieder auf den Weg.

Als ich am Salon angekommen war richtete ich noch schnell wieder meine Kleidung und meine Haare. Ich atmete ein paar Mal tief ein und aus um meine Nervosität unter Kontrolle zu bringen und trat dann ein. Sofort sah ich wie Naruto schnell aufstand und mich ansah. Seine Augen weiteten sich und sein Mund ging etwas auf. Ob er mich erkannt hat? Doch dann sah er mich wieder normal an. Und ich vermutete dass er mich nicht wirklich erkannt hat. Ich musterte ihn und mir fiel sofort auf das er meine alte Jacke an hatte die ich vor sechzehn Jahren benutzt hatte um ihn einzuwickeln und so warm zu halten. Auch fiel mir auf das er nur zirka drei Zentimeter kleiner war als ich. Ich dachte immer auf die Entfernung dass er kleiner wäre. Doch das stimmte ja nicht. Und von nahem war dieses wunderschöne Gefühl fast nicht mehr zu bändigen. Ich konnte mich gerade noch so unter Kontrolle halten, um nicht dem Drang nachzugeben ihn zu umarmen. Ich gehe zu ihm hin und setze mich der Couch gegenüber auf einen Sessel. «Setz dich.» sag ich in meinem üblichen Tonfall. «J...Ja, Sir.» kam es sofort etwas schüchtern von Naruto und er setzte sich hin. Er war total angespannt und hypernervös. Das tat mir unendlich Leid. Ich musste dringend etwas tun damit er sich entspannt. Am Besten fang ich erst mal ein Gespräch mit ihm an. «Wie lautet dein Name?» «N...Naruto Uzumaki Sir!» «Und du möchtest mein neue Gärtner werden?» «J...Ja, Sir!» Naruto schluckt heftig und fängt an seine Hände zu

kneten. «Hast du Erfahrung darin?» fragte ich ihn. Er nickte. «J...Ja Sir! Ich Hab in einem Kloster gelebt und dort gelernt mich um einen Garten zu kümmern.» Ok. Das war meine Chance damit er etwas lockerer wurde. «Du kommst also aus einem Kloster?» «J...Ja, Sir!» «Erzähl mir etwas über dich und dein Leben dort.» bat ich ihn. «Ok...» Naruto fing an zu erzählen und so wie ich mir erhofft hatte wurde er immer lockerer, je länger er erzählt hatte.

Naruto hatte fertig erzählt und saß nun ganz entspannt vor mir. Und nun kam meine große Stunde. «Nun. Du scheinst mir ein tüchtiger, ehrlicher Junge zu sein. Ich gebe dir die Stelle.» «Haben sie vielen Dank Sir. Ich werde sie nicht enttäuschen.» lächelt Naruto mich übergücklich an. «Kommen wir jetzt zu dem was es hier bei deiner Arbeit noch so zu beachten gibt.» «Und das wäre Sir?» fragt Naruto mich unsicher. «Nichts wildes. Hier bei uns ist das nur so das jeder Angestellte auch hin und wieder wenn es sein muss auch mal eine andere Arbeit verrichtet! Wenn zum Beispiel jemand krank wird, oder so!» Naruto nickte, das er verstanden hatte. Aus meiner Jackentasche zog ich den Vertrag und legte ihn Naruto vor. Hier ist noch mal alles genau aufgeschrieben. Naruto nahm sich den Vertrag und las ihn durch. Ich hatte auch nichts anderes erwartet von ihm. Doch er brauchte keine Angst zu haben. Ich würde nie etwas tun was ihm nicht gefallen würde und somit war im Vertrag auch nichts geschrieben was ihn mir ausliefern würde.

Nachdem er ihn durchgelesen hatte unterschrieb er ihn und ich steckte ihn wieder in meine Jackentasche. Danach standen wir auf und gingen zur Tür. Ich machte sie mit einem Ruck auf und Kakashi lag dann vor unseren Füßen. Das hatte ich mir schon gedacht. Er kann es auch nicht bleiben lassen. Schnell stand er auf und richtet sich die Kleidung. «Führst du Naruto bitte herum und zeigst ihm alles und wo sein Zimmer ist.» «Ja, Herr Uchiha.» sagt Kakashi und wand sich dann an Naruto. «Bitte folge mir.» Naruto ging vor und ich hielt Kakashi noch kurz zurück. «Und vergiss ja nicht allen zu sagen das sie die Finger von ihm zu lassen haben. Wenn mir nur einmal eine Beschwerde von Naruto zu Ohren kommt ist derjenige dran, oder ich mitbekomme das sich jemand an seinem Blut vergriffen hat.» flüsterte ich bedrohlich Kakashi ins Ohr. «Ich sage es den anderen Sir.» flüstert Kakashi und macht sich mit Naruto auf den Weg.

Als die Beiden um die Ecke verschwunden waren begann ich breit zu lächeln und ging zurück in mein Zimmer. Unser erstes Treffen nach sechzehn Jahren war ein voller Erfolg. Und jetzt werde ich für eine lange Zeit Naruto bei mir haben, ohne ständig zum Kloster rennen zu müssen. Das leben kann so schön sein.

Nun hatte ich es also geschafft. Ich hatte schon richtig Bammel gehabt, weil der Herr Uchiha so streng und kühl gewirkt hat. Doch war er eigentlich ganz nett. Und er sah diesem Jungen auch noch so ähnlich...Naruto du Baka. Er kann es aber nicht gewesen sein. Aber warum sieht er dann dem Jungen der mich gerettet hat so ähnlich? Ob er mit dem Herrn Uchiha verwandt ist? Könnte sein. Das muss ich herausfinden. Und dann war das noch seltsam als der Herr Uchiha diesem Kakashi etwas zugeflüstert hat. Was das wohl war? Und warum durfte ich es nicht hören? So viele Fragen. Und ich werde auf sie die Antworten finden. Kakashi führte mich durchs riesige Anwesen und erzählte viele Geschichten über es und die verschiedenen Räume. Doch die meisten interessierten mich herzlich wenig, da es

nur Gästezimmer waren, in denen mal berühmte Persönlichkeiten gewohnt hatten. Doch dann kamen wir in die Bibliothek und mein Herz machte gewaltige Glückssprünge. Die Bibliothek war zweimal so groß wie die im Kloster und ging über drei Etagen die man über hölzerne Wendeltreppen nur erreichen konnte. Die Bücherregale waren drei Mal so groß wie ich und randvoll mit Büchern. Überall standen feine Sitzgelegenheiten und Lampen. Hier und da stand in einer Nische eine Rüstung, oder ein kleines Tischchen mit einer Blumenvase. Auch in diesem Raum waren die Vorhänge zugezogen und stattdessen brannten Kerzen und Lampen die mit ihrem warmen Licht im polierten Holzfußboden spiegelte. «Entschuldigen sie. Aber warum sind überall die Vorhänge zugezogen?» fragte ich Kakashi höflich. «Ähm...Nun...Der Herr Uchiha so wie die meisten Angestellten, bei ihm, leiden unter einer Erbkrankheit! Sie vertragen die Sonne sehr schlecht, die löst nämlich bei diesen Personen Kopfschmerzen, Übelkeit, Schwindelanfälle und so was aus! Darum sind die Vorhänge zugezogen!» «Verstehe.» lächelte ich und verließ mit Kakashi wieder die Bibliothek. Eine Erbkrankheit, bei der man nicht die Sonne verträgt. Das würde erklären warum man die Uchihas nie zu Gesicht bekommen hat. Doch ich habe noch nie von dieser Krankheit gehört. Aber vielleicht lag das auch nur daran das ich ja im Kloster ziemlich abgeschieden von allem gelebt habe. Doch kommt mir das trotzdem spanisch vor. Ich sollte dieser Sache auch noch auf den Grund gehen.

Einige Zeit später lief und ein Mann mit braunen Haaren die er zu einem Zopf zusammengebunden hatte und mit einer Narbe über der Nase über den Weg. Da fiel mir auf das er der erste Mensch außer Kakashi und dem Herrn Uchiha war die ich heute hier im Anwesen zu sehen bekommen habe. Das Anwesen ist zwar riesig, aber es ist seltsam das so wenig Leute hier sind. «Darf ich vorstellen. Das ist Iruka Umino.» sagte Kakashi. «Sehr erfreut.» sagte ich. «Gleichfalls. Und wie ist dein Name?» lächelte Iruka und sah mich so komisch an. «N...Naruto Uzumaki!» antwortete ich. «Ein schöner Name.» «Danke.» lächelte ich. Da zieht Kakashi Iruka zur Seite und flüsterte ihm etwas ins Ohr. Iruka nickt heftig und scheint noch etwas zu hinterfragen und dann verabschiedet er sich von mir. «Ja...Machen sie es gut.» sage ich und folge weiter Kakashi. Und schon wieder ein Geheimnis. Das scheint hier ja an jeder Ecke eins zu geben.

Wieder nach einer kleinen Ewigkeit begegnete ich einer anderen Person. Diesmal war es in der Küche die junge Köchin. Ich fand sie sehr hübsch, doch als wir uns einander vorgestellt wurden, war sie sehr unsympathisch zur mir. Sie war eine richtige Ziege. Und ich hoffte nicht allzu oft mit ihr zu tun zu haben.

Als wir das Anwesen abgeklappert hatten taten mir furchtbar die Füße weh. So was würde ich mir sicher nie wieder antun. Ich und Kakashi betraten wieder die Eingangshalle und er führte mich dann nach draußen. Dort ging schon die Sonne unter.

Er zeigte mir den ganzen Garten und wo ich meine Arbeitsgeräte fand. Mittlerweile war es stockdunkel und ich war total am Ende. Doch Kakashi wirkte immer noch taufriisch. Aber sicher wird das auch mit der Zeit besser wenn ich etwas hier gelebt habe.

Er brachte mich wieder in die Küche wo mir Sakura ein karges Mahl was aus zwei Stück Brot und einem Käse vorsetzte und dazu einen Becher Wasser. Aber was soll es, auch wenn mich aufregt was der Herr Uchiha alles zu Essen bekommt. Doch was wirklich mein Interesse weckte war ein seltsames blutrotes Getränk was Sakura ihm in einen Kelch schüttete. So eins hatte ich noch nie gesehen. Und ich fragte mich was das wohl war. Und wieder etwas was ich raus finden musste.

Mach dem Essen ging ich in mein Zimmer. Das war die erste Station auf der Rundführung gewesen und da hatte ich gleich meine Sachen da gelassen, weil ich sie nicht die ganze Zeit mit mir rum schleppen wollte. Das Zimmer war für einen Bediensteten sehr schön. Es war etwas größer als mein Zimmer im Kloster und hatte sehr feine Möbel und sogar einen kleinen Balkon. Ich steuerte schnurstracks auf das Bett zu und ließ mich in die Kissen fallen. Ich war viel zu müde um mich um zuziehen, oder meine Sachen auszupacken. Dafür war Morgen früh immerhin noch Zeit. So glitt ich langsam ins Reich der Träume und träumte wieder von meinem geheimnisvollen Retter.

Das wars schon wieder.
Bis zum nächsten mal.:3